



Sprachrohr

Mitteilungen für
FTZ-Ruheständler
Juni 2005



Post · Postbank · Telekom

Herausgegeben vom Seniorenbeirat der Deutschen Telekom

(ehemaliges. FTZ und Nachfolgeorganisationen)
64307 Darmstadt

Verantwortlich : Peter Gründler

Internet: <http://www.ftz-senioren.de>

Erscheinungsweise: ca. 2 mal jährlich.

Postversand an alle dem SBR bekannten „FTZ“-Ruheständlerinnen und „FTZ“-Ruheständler“.

Inhalt

	Kontakte	Seite 1
Peter Gründler	Aus dem Seniorenbeirat	Seite 2
Peter Gründler	Das jüngste Gerücht (um die Postbeamtenkrankenkasse)	Seite 2
Peter Gründler	Schloss Kleinheubach nun Stiftungseigentum	Seite 3
Für Sie gelesen	Milliardenloch der Postunterstützungskasse bei den Postpensionen	Seite 3
Für Sie gelesen	Studierende Senioren	Seite 3
Für Sie gelesen	Bundesverfassungsgericht verhandelt Verfassungsbeschwerde	Seite 4
Für Sie gelesen	Neues bei Google	
Herbert H. Vogt	Grafik: Entwicklung der Mitgliedsbeiträge bei der PostBeaKK	Seite 4

Beilagen

- ▶ Terminübersicht Ausgabe 08/2005.
- ▶ Beschreibung unserer Reise nach Cadzand-Bad (Prospekt des Erholungswerks).

Kontakte

Mitglieder des Seniorenbeirats

Friedrich Blank	☎ 0 61 51/89 61 13
Inge Droll	☎ 0 61 51/82 41 45
Peter Gründler, Sprecher	☎ 0 61 88/7 79 15
Horst Imhof	☎ 0 60 74/9 72 89

WebMaster

Dr. Rolf Valentin	☎ 0 62 57/6 41 46
-------------------------	-------------------

Sonstige Kontakte

Betreuungswerk Frankfurt	☎ 0800 1 00 95 82 (kostenlos)
Versorgungsservice für Pensionäre (Trier)	☎ 0800 3 30 34 00 (kostenlos)
Versorgungsservice für Rentner (Dresden)	☎ 0800 3 30 75 71 (kostenlos)

Wichtige Information!

Wir konzentrieren unseren Informations-Service auf das „**Sprachrohr**“, das wir zweimal jährlich herausgeben und mit der Post an jeden/jede Ruheständler/in versenden, der/die in unserer Ruheständlerdatei enthalten ist; auch an die, die nicht regelmäßig an den von uns angebotenen Aktivitäten teilnehmen.

Wir bitten Sie, an der Verbreitung des „**Sprachrohr**“ mitzuwirken. Wenn Sie von ehemaligen FTZlern erfahren, die noch nie unser „**Sprachrohr**“ erhalten haben, bewegen Sie bitte diese dazu, sich bei einem der o.g. Seniorenbeiratsmitglieder anzumelden.

Nachfrage an Sie persönlich!!!

Vorsorgevollmacht erledigt???

**Wir trauern um das langjährige Mitglied des Seniorenbeirats,
Günter Matut,
30. 12. 1924 – 5. 5. 2005.**

Günter Matut hat von 1993 bis 2000 das „*Sprachrohr*“ als Redakteur bearbeitet. Davor hat er bis 1996 die Neigungsgruppe „Film-Foto-Dia“ betreut. Ende 2003 ist er aus dem Seniorenbeirat ausgeschieden. Wir vermissen ihn.

Sprachrohr I.

Die aktuelle Terminübersicht finden Sie wieder als Anlage. Wir haben dabei so weit wie möglich vorausgeplant. Die nächste Ausgabe werden Sprachrohrleser dann erst im November 2005 erhalten. Dazwischen sind fallweise Ergänzungen erforderlich, die wir bei unseren verschiedenen Veranstaltungen an die Teilnehmer verteilen.

Hängen Sie diese Terminübersicht bitte an Ihre Pinnwand und machen Sie so oft es nur möglich ist mit!!!

Dann werden Sie auch aktualisierte weitere Ausgaben erhalten. Die allgemeinen Hinweise zu unseren Veranstaltungen finden Sie im Sprachrohr November 2004.

Sprachrohr II

Dieses Sprachrohr ist auch wieder etwas dünn geraten, weil uns aus Ihren Reihen keine Beiträge erreichten.

Gedächtnistraining

Machen Sie doch Ihrem Gedächtnis zu Liebe mit. Vergnügliche Stunden erwarten Sie, denn wir bieten ja ein betont „heiteres“ Training an.

Die Reihen Ihres Beirats

lichten sich weiter. Nun hat auch der Kollege Friedrich Blank nach 18jähriger Mitgliedschaft seinen Rücktritt für das Jahresende angekündigt.

Mein Hinweis im letzten „*Sprachrohr*“, daß unsere **Inge Droll** entlastet werden muß, hat leider nicht den (eigentlich erfahrungsgemäß auch nicht zu erwartenden) Ansturm von Bewerbern auf die Übernahme von ehrenamtlicher Mitarbeit im SBR geführt. Aber irgendwie müssen wir das Problem anpacken. Im nächsten SBR „FTZ“

Schritt lösen wir die Aufgabe „*Koordination der Wanderungen*“. Dazu habe ich alle, die für uns schon einmal eine Wanderung organisierten (im folgenden **Wanderführer** genannt) zu einer Zusammenkunft eingeladen, und zwar für den 6. Oktober 2005 um 10:00 Uhr im Seniorenraum (28/246 bzw. Mina-Rees-Straße 1). Dort möchte ich nach Möglichkeit das Wanderprogramm für 2006, mindestens aber für das 1. Hj vereinbaren. Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen.

An dieser Stelle teile ich dieses mit der Befürchtung mit, daß ich - der ich erst seit 3½ Jahren im SBR arbeite - den einen oder anderen Wanderführer vergessen habe oder gar nicht kenne. Natürlich habe ich auch die Hoffnung, daß es in unseren Reihen noch Kolleginnen und Kollegen gibt, die im Laufe des nächsten Jahres einmal eine Wanderung - vielleicht im Umkreis ihres Wohnortes - organisieren können und möchten. Melden Sie sich bitte, bitte.

Besuchsdienst

Mit unseren Gratulationen zu runden Geburtstagen oder besonderen Anlässen haben wir fast immer Freude ausgelöst und dankende Zuschriften erhalten. Diese können wir nicht immer veröffentlichen, aber bei der nachfolgenden machen wir eine Ausnahme, indem wir über das „*Sprachrohr*“ für eine Jubilarin Dank sagen.

*An den Seniorenbeirat
Vielen Dank für die
Wünsche. Der Tag ist sehr
gewesen. Nun kommt
zumeist später. Habe 40
antworten. Auch alle
leben nicht in Darmstadt.
Habe von den anderen
Wünschen keine Anschrift.
Bedanke ich mich somit
jedem durch Sie.*

An den Seniorenbeirat!
Vielen Dank für die
guten Wünsche. Der
Tag ist sehr schön ge-
wesen. Nun kommt
mein Dank später. Habe
40 Briefe zu beantwor-
ten. Auch alle vom
FTZ leben nicht in
Darmstadt. Habe von
den anderen Wünschen
keine Anschrift. Bedanke
mich somit bei je-
dem durch Sie. Mit
recht freundlichen Grü-
ssen
Eugenie Walter

*Mit recht freundlichen
Grüßen
Eugenie*

Übrigens durften wir Eugenie Walter zum 96. Geburtstag gratulieren.

Peter Gründler

Schloss nun Stiftungseigentum

So lautete die Überschrift eines Artikels im Aschaffener Main Echo vom 1.6.2005. Gemeint war der denkmalgeschützte Barockbau im Park Kleinheubach, bisher im Besitz des Fürstenhauses zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Nun wird nach einem neuen Nutzungskonzept gesucht.

50 Jahre lang hatte die Deutsche Bundespost das Schloß genutzt. Die Deutsche Telekom schied vorzeitig aus dem noch 15 Jahre laufenden Pachtvertrag aus. So weit ein kurzer Auszug aus dem o.g. Artikel.

Viele FTZlerinnen und FTZler werden sicher individuelle und oder Erinnerungen an Kleinheubach haben. Vielleicht sollten wir diese ,mal zu Kleinheubacher FTZ-Anekdoten zusammentragen. Besonders die aus den „C-Lehrgängen“. Erinnern Sie noch den Fotografen, der so brauchbare Miniaturen anfertigen konnte. Oder vielleicht den in Toilettenpapier gewickelten Löwen.

Oder ...

Peter Gründler

Das jüngste Gerücht

Seit 1995 darf die Postbeamtenkrankenkasse keine Neumitglieder mehr aufnehmen. Zwangsläufige Folge ist die Überalterung des Mitgliederbestandes. Man munkelt nun, daß sich die ehemaligen Post-Unternehmen von ihren Verpflichtungen „freikaufen“ wollen und für die Postbeamtenkrankenkasse einen anderen Betreiber suchen (vielleicht auch schon gefunden haben). Den Mitgliedern soll eine jährliche Beitragserhöhung von 3,4 % zugemutet werden. Jüngere werden wohl noch eine andere preiswerte Versicherung finden, aber wir Ruheständler müssen wohl oder übel bei der Stange bleiben, obwohl sich unsere KK mit ihren Leistungen nicht gerade überschlägt (überschlagen darf) und das Risiko durch die Leistungen der Beihilfe ja auch nicht voll trägt.

Unser Kollege **Herbert H. Vogt** hat schon ,mal den Rechenstift gespitzt und für 20 Jahre ausgerechnet, wie sich ohne versicherungsmathematische Finessen eine jährliche Beitragserhöhung von 3,4

SBR „FTZ“

% auswirken könnte (s. Grafik auf der Seite 4). Dieser Grafik gebe ich den Titel: „**Es geht aufwärts mit der Postbeamtenkrankenkasse.**“

Unter der Überschrift „Das jüngste Gerücht“ habe ich auf Grund eines Hinweises diesen Beitrag begonnen. Und inzwischen ist es (das Gerücht) zur Gewißheit geworden, denn der Gesetzgeber hat unter dem Stichwort **Bundesanstalt-Reorganisationsgesetz** mitgespielt. Das Gesetz ist im "Schnelldurchgang" mit den Stimmen aller Fraktionen - außer der FDP - in 2. und 3. Lesung am 16. Juni 2005 verabschiedet worden. Im Internet habe ich unter diesem Begriff eine Stellungnahme der DPV KOM und einen Artikel „**GESETZ TRÄGT VER.DI-HANDSCHRIFT**“ gefunden. In letzterem wird das Ganze allerdings recht harmlos dargestellt.

Den Gesetzes-Text habe ich nicht gefunden. Ärgerlich! Besonders ärgert es mich aber, daß das ganze Problem irgendwie unbemerkt, sozusagen sang- und klanglos, an mir vorübergegangen ist und ich erst des Hinweises eines aufmerksamen FTZ-Ruheständlers bedurfte. Na ja, man kann nicht alles lesen. Oder stand das vielleicht nirgends deutlich genug?

Vielleicht geht es Ihnen ja auch so wie mir, und Sie erfahren jetzt erst durch meine Information von den zu erwartenden Änderungen. Vielleicht wissen Sie ja aber auch mehr als ich oder können bei Ihrem Bundestagsabgeordneten oder bei Ihrer Gewerkschaft/Berufsorganisation etwas erfahren. Wenn ja, lassen Sie es mich bitte wissen. Neue Details werde ich in unserem Kreis der „FTZ“-Ruheständler weitergeben.

Für Sie gelesen ...

Milliardenloch in der Postunterstützungskasse bei den Postpensionen

Der Verkauf von Postpensionen am Kapitalmarkt, der den Bundeshaushalt um 5,45 Milliarden Euro entlasten soll, stockt. Nach Berechnungen des Finanzministeriums hat die Postunterstützungskasse, aus der die Pensionäre der Telekom und der Post bezahlt werden, im Juni kein Geld mehr, berichtet der „Spiegel“. (F.A.Z. vom 30.05.2005).

Für Sie gelesen ...

Studierende Senioren

Im Wintersemester 2004/2005 waren an deutschen Hochschulen rund 38.900 Gasthörer gemeldet. Diese Zahl ermittelte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Das waren 22 Prozent mehr als vor 10 Jahren. Besonders bei Senioren wächst das Interesse an einem Gaststudium. Rund 47 Prozent der Gaststudierenden waren älter als 60 Jahre. Ihr Anteil hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre fast verdoppelt. Fast die Hälfte (49 Prozent) der Gaststudierenden waren Frauen. Rund 6 Prozent (2.400) besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Für Sie gelesen ...

Bundesverfassungsgericht verhandelt BRH-Verfassungsbeschwerde

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat in dem Verfahren in Sachen Absen-

kung des Versorgungsniveaus von 75 auf 71,75 Prozent der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge Termin zur mündlichen Verhandlung für den 29.06.2005 anberaumt. Die Verhandlung ist öffentlich. Prozeßvertreter ist Professor Dr. Matthias Pechstein von der Universität Frankfurt/Oder. Zuständig ist der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts unter dem Vorsitz von Professor Dr. Dr. Hassemer.

Für Sie gelesen ...

Neues bei Google

Die Suchmaschine verfügt jetzt über eine ganz Reihe neuer Feinessen, die hilfreich sein können. Sehen Sie sich das doch unter

www.google.de/intl/de/features.html einmal an.

Zum Beitrag auf der Seite 3.

Es geht aufwärts mit der Postbeamtenkrankenkasse

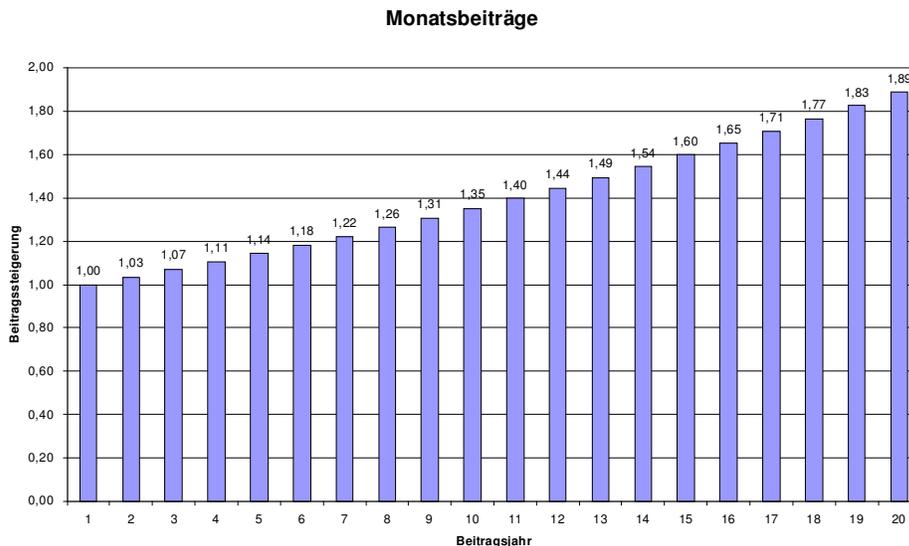


Tabelle von Herbert H. Vogt.

Zu guter Letzt:

„Das TZ Rhein Main am Eingang zur Wissenschaftsstadt Darmstadt durchlebt gegenwärtig den aufwendigen Umstrukturierungsprozeß zu einem der modernsten Telekommunikations- und Bürostandorte Deutschlands. In der Silvesternacht 2004 verliert das TZ Rhein Main endlich seine Umzäunung *) und öffnet sich damit zum ersten Arbeitstag im neuen Jahr den Menschen Darmstadts so wie der gesamten Rhein-Main-Region“.

Gelesen in TZ Rhein Main intern vom 31.12.2004.

*) Gemeint ist der „FTZ“-Zaun.

Ob wohl jemand von uns die Umstrukturierungen, die auf diesem Fleckchen Erde schon stattgefunden haben, zählen kann. Das „*Sprachrohr*“ wettet : Nein!